

**Kollektenempfehlung zum 28.9.2008:  
Kirchliche Arbeit mit Spätaussiedlern, Ausländern und Asylbewerbern.**

Samira bekam mehrmals Morddrohungen. „Wenn du den Irak nicht in diesem Monat noch verlässt, werden wir dich umbringen.“ Samira überlebte die Flucht mit einem kleinen Boot über das Mittelmeer. Freunde halfen ihr – versteckt in einem LKW - nach Deutschland zu kommen.

Heimat ist ein anders Wort für Geborgenheit, Vertrautheit und Sicherheit ist. Wie schwer muss es da sein, seine Heimat aufzugeben. Alles Vertraute hinter sich zu lassen und weg zu gehen. Wie groß muss da die Angst sein, in der eigenen Heimat verfolgt, angegriffen und eingesperrt zu werden.

Die Menschen, die als Flüchtlinge aus Kriegs- und Unruhegebieten, als Arbeitnehmer, aus familiären Gründen oder als Aussiedler zu uns nach Baden kommen, wünschen sich nichts anderes als eine neue Heimat zu finden, Geborgenheit, Vertrautheit und Schutz zu erfahren. Und ohne unsere Hilfe, Offenheit, Toleranz und Geduld können sie Isolation und Misstrauen schwer überwinden.

Die Evangelische Kirche in Baden und ihr Diakonisches Werk helfen daher schon seit vielen Jahren Spätaussiedlern, Ausländern und Flüchtlingen mit ihren Flüchtlings- und Beratungsstellen, Dort schaffen die Mitarbeitenden Sicherheit, bauen Vertrauen auf und machen sich mit diesen Menschen auf den Weg in ihre neue Heimat. Viele Haupt-, besonders aber auch Ehrenamtliche bringen sich ein und zeigen die Gastfreundschaft, die in unserer Bibel schon ein hohes Gut ist.

Daher die herzliche Bitte: Unterstützen Sie mit dieser Kollekte die Arbeit der Badischen Landeskirche mit Spätaussiedlern, Ausländern und Asylbewerbern. Herzlichen Dank!